

Choosing wisely – gemeinsam klug entscheiden

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
die Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF) hat jüngst die Qualitätsoffensive „Gemeinsam klug entscheiden“ initiiert. Ziel ist es, wissenschaftlich begründete, fachübergreifende und mit Patientenvertretern abgestimmte Empfehlungen zu wichtigen Gesundheitsfragen unter dem Motto „Sinnvolle Medizin in einem Hochleistungsgesundheitssystem“ in die öffentliche Diskussion zu bringen.

Schon seit 2011 beschäftigen sich wissenschaftliche Fachgesellschaften mit dem Thema unnötiger oder sogar schädlicher medizinischer Leistungen und veröffentlichen regelmäßig für die verschiedenen Fachgebiete Top-5-Listen mit „Don't do“-Empfehlungen. Zwar passt diese – wie sie international heißt – „Choosing wisely“-Initiative nicht 1:1 in die deutsche Versorgungslandschaft, denn Überdiagnostik oder Übertherapie ist ja hierzulande auch durch die Anspruchshaltung mancher Patienten und die Sorge vor juristischen Konsequenzen seitens der Behandler bedingt. Außer Frage steht ebenso, dass das deutsche Anreizsystem eine bessere Honorierung für das proaktive Handeln im Vergleich zum Unterlassen bereithält.

Trotzdem lässt sich feststellen, dass „Gemeinsam klug entscheiden“ auch eine Reaktion auf die zunehmende marktwirtschaftliche Orientierung des gesamten Gesundheitssystems ist. Dabei kann es nicht das Ziel sein, Leistungen nicht mehr zu erstatten, sondern vielmehr geht es um eine individuellere Medizin. Aus randomisierten Studien abgeleitete evidenzbasierte Direktiven greifen hier manchmal zu kurz. Stattdessen sollten durch eine effektive Versorgungsforschung die eigentlichen Gründe von Über-, Unter- bzw. Fehlversorgung identifiziert und mittelfristig reduziert werden.

Das klingt jetzt ein Stück weit theoretisch, denn eines muss klar sein: Ein bewusster Verzicht auf therapeutische Maßnahmen kann natürlich die beste Entscheidung sein, aber nur dann, wenn er auf einem hohen Maß an ärztlicher Erfahrung und klinischem Wissen fußt. Ohne eine adäquate Vergütung der ärztlichen Beratung ist das schon mal utopisch. Kurzum: „Gemeinsam klug entscheiden“ ist sinnvoll und vor allem für den medizinischen Nachwuchs wichtig, was für die Zahnmedizin ebenso wie für die Medizin gilt. Wir in der DGZMK unter Führung von Prof. Dr. *Michael Walter* haben das erkannt und möchten uns dem Thema in Zukunft verstärkt widmen.

Ich freue mich, mit der „Quintessenz“ einer Zeitschrift vorzustehen, für die Minimalinvasivität, Prävention und defensive, patientenorientierte Versorgung seit Langem nicht nur Schlagwörter sind. Daher wünsche Ich Ihnen auch bei der Lektüre dieser Ausgabe wieder viel Spaß.

Ihr
Prof. Dr. *Roland Frankenberger*
Chefredakteur

